

Bekanntmachung.

Um den gesteigerten Ansprüchen der Jetztzeit und den mehrseitigen Wünschen zu entsprechen, hat die unterzeichnete Redaction sich entschlossen, das hiesige Wochenblatt

von Anfang des Jahres 1848 an

nicht mehr wie seither zweimal, sondern dreimal die Woche hindurch,

Dienstags, Donnerstags und Sonnabends

und zwar, da die seitherige Benennung nun nicht mehr passend ist, unter dem Namen:

Meißner Blätter

erscheinen zu lassen. Da eine Erhöhung des seitherigen Abonnement-Preises nicht beabsichtigt wird, so darf die Redaction, in Erwägung der mannichfachen durch diese Aenderung ihr aufgelegten Opfer, um so mehr sich für berechtigt halten, das Unternehmen in dieser seiner neuen Gestalt, dem Wohlwollen und der freundlichen Unterstützung des Publikums hiermit angelegentlich zu empfehlen.

Die Redaction des Meißner gemeinnützigen Wochenblattes.



Am 22. December ist mir ein großer strahmichter Hund zugelaufen. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren bei mir wieder in Empfang nehmen.

Carl Gottlieb Trinke,
in Jkendorf.

Verloren.

Am 29. December ist zwischen 3 und 5 Uhr Nachmittags auf der Chaussee zwischen Wölfnitz und Kesselsdorf eine weiße Filzdecke verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige bei dem Mühlknappen Ulbricht in der Mittelmühle bei Freiberg gegen eine Belohnung abzugeben.

Beim Antritt des neuen Jahres wünscht allen seinen werthesten Gönnern und Freunden in der Nähe und Ferne ungetrübtes Glück und Wohl-
ergehen und bittet um die Fortdauer ihres freundschaftlichen Wohlwollens.

Dresden, am 1. Januar 1848.

E. F. Anton. Weinhandlung.

So leb' nun wohl, Du liebes Haus,
Ich muß nun wohl aus Dir heraus,
Und finde ich ein mind'res Glück,
Dann denk' ich wohl an Dich zurück.

Hier war in großem Sauf und Brauf
So mancher frohe Knappschaftsschmauf,
Ein K....., P....., P....., F.....
Bekennen dieß mit Herz und Mund.

Doch nun, Ihr Brüder, muß ich fort —
Bestimmt Euch einen andern Ort,
Und wählt auch einen Bruder Euch,
Denn ich wohn' nun entfernt von Euch.

Den Kienberg und die Edlekron',
Besuchten wir zuweilen schon;
D F..... und Gulenhöh,
Ich muß nun fort, adje! adje!

Einladung.

Zum Casino in Sora, als am 16. Januar dieses Jahres, laden ergebenst ein
die Vorsteher.

In der Buchhandlung von E. E. Klinkicht und Sohn, sowie bei dem Herausgeber selbst ist zu haben:

Dr. Justus Jonas Schreiben an Johann Friedrich, Churfürst von Sachsen, über Dr. Martin Luthers letzte Krankheit und Lebensende nach dem Originalconcept herausgegeben von Dr. J. G. Kreyßig. Meissen, 1847. Preis 5 Ngr.

Diese Schrift, deren Ertrag für die Lutherstiftung bestimmt ist, enthält außer dem diplomatisch genauen Abdruck des auf dem Titel angegebenen höchst merkwürdigen Altentstücks und einer mehr lesbaren Abschrift desselben ein lithographirtes Facsimile, welches Dr. Justus Jonas Handschrift getreu darstellt, nebst zwei andern officiellen Schreiben, Luthers Begräbniß in Wittenberg betreffend, die mit jenem in der genauesten Verbindung stehen, sowie einige lateinische Briefe von Luther, Melancthon und andern gelehrten Männern des sechzehnten Jahrhunderts, die ihres mannichfaltigen Inhalts wegen dem wissenschaftlich gebildeten Leser nicht ganz unwillkommen sein werden. Um nun die Verbreitung dieser Schrift, deren allgemeines Interesse einen für die Lutherstiftung möglichst ersprießlichen Absatz erwarten läßt, noch mehr zu befördern, wird ein damit beauftragter Colporteur den Verkauf derselben in hiesiger Stadt und der nächsten Umgegend besorgen.

Meißner Getreide-Preise, den 24. Dec. 1847.			
Weizen, der Schfl.	6 Thlr.	6 bis 8 Ngr.	
Korn, = =	4 =	6 =	7½ =
Gerste, = =	3 =	12 =	15 =
Hafer, = =	2 =	6 =	8 =

Druck von E. E. Klinkicht und Sohn in Meissen.